

Zeitschrift: ZeitBild
Herausgeber: Schweizerisches Ost-Institut
Band: 27 (1986)
Heft: 24

Buchbesprechung: Der Buchtip

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Buchtip

«Operationsgebiet BRD» – und die Schweiz?

Friedrich-Wilhelm Schlomann: «Operationsgebiet Bundesrepublik, Spionage, Sabotage und Subversion», 428 Seiten, Universitas Verlag, München 1986, Fr. 35.–

«Im Vergleich zu einer Diktatur mit ihren umfassenden Kontroll- und Eingriffsmitteln gegenüber ihren Untertanen stehen einer Demokratie... wesentlich geringere Möglichkeiten zur Verfügung, sich einer gegnerischen Spionage zu erwehren.» Diese Feststellung des Autors gilt nicht nur für die Bundesrepublik Deutschland (BRD), der sie, dem Titel des Buches entsprechend, primär zugeordnet ist – sie gilt ebenso für alle anderen Demokratien (und damit nicht für Staaten, die sich pleonastisch und falsch als «Volksdemokratie» bezeichnen). Sie gilt demnach auch für die Schweiz.

Nun schützt uns erfahrungsgemäss unsere Neutralität keineswegs vor Spionage, am wenigsten vor der östlichen, und unsere dem Westen verwandte Staats- und Lebensauffassung erst recht nicht. Daher ist die Lektüre des vorliegenden Buches, das in drei Jahren drei Auflagen erzielt hat – die jüngste, erweiterte 1986 –, auch für uns äusserst interessant, dies obwohl sich der Verfasser hauptsächlich mit der DDR-Spionage, aber begreiflicherweise nicht mit der Beschreibung von Abwehrmethoden befasst. Gerade auch an letzterem zeigt sich, dass das Buch trotz seiner Faktenfülle nicht primär aus der Feder eines blossen Tatsachensammlers, wohl aber aus jener eines Sachverständigen in nachrichtendienstlichen Belangen stammt. So ist sein Werk auch für uns, und zwar nicht nur für den Fachmann, sondern gerade auch für den ganz gewöhnlichen Bürger, geradezu ein Lehrbuch in Sachen gegnerischer Spionage – kleine Abweichungen von hiesigen Verhältnissen vorbehalten.

Der Autor, vom Bildungsgang her sowohl ost- wie westdeutscher Jurist, aus Neigung jedoch politisch und journalistisch tätig – eine Zeitlang auch als freier Mitarbeiter des «Nebelspalter» –, ist nunmehr Redaktor an einem Kölner Radiosender.

Wie kommt er bei diesen hauptamtlichen Tätigkeiten zu der bereits erwähnten Fülle von Material sowohl auf dem Gebiet der gelehrten Methoden wie noch viel mehr auf jenem der tatsächlichen Vorkommnisse? Der Autor gibt uns die Antwort selbst: «Es (das Buch) fusst auf vieljährigen Vorarbeiten; dabei wurden alle erreichbaren Buch- und Zeitungsveröffentlichungen sowohl aus der westlichen als auch der östlichen Welt, ergangene Gerichtsurteile gegen Agenten sowie die Jahresberichte des Bundesamtes und der einzelnen Landesämter für Verfassungsschutz analysiert und ausgewertet.» Die gewonnenen Erkenntnisse sind vertieft durch zahlreiche Gespräche mit Zeugen und verbreitet auch mit dem Gedanken, das Verständnis der westlichen Welt dafür zu fördern, «dass kommunistische Spionage sich nicht nur als Mittel zur Informationsgewinnung versteht – wie der Westen seine Aufklärung sieht –, sondern von den östlichen Regierungen zugleich als Instrument der Politik im offensiven Kampf gegen die westlichen Demokratien eingesetzt wird» – als eines der Mittel im politischen Krieg also.



Nun aber ein Wort zum Inhalt des Buches: Er erstreckt sich von der Beschreibung der Organisation östlicher und fernöstlicher Nachrichtendienste, ihrer Anwerbungs- und Einschleusungsverfahren über jene der verschiedenen

Friedrich-Wilhelm Schlomann

Operationsgebiet Bundesrepublik
Spionage Sabotage und Subversion

Universitas

Agententypen, der Zielrichtungen der Spionage, ihrer Übermittlungsmethoden und «aktiver Massnahmen» bis zur Darlegung des Schicksals ausgespionierter Spione und dem Nachrichtendienst verwandter politischer Probleme der BRD. Dies nur eine ganz grobe Liste des Gebotenen. Was man angesichts der Fülle des Stoffes zeitweise vermisst, ist einzig ein Sachregister, das allerdings durch ein in die Einzelheiten gehendes Inhaltsverzeichnis teilweise ersetzt wird.

Punkto nachrichtendienstlicher Belange sind zahllose beschriebene Einzelheiten, gerade weil man sie üblicherweise für unwahrscheinlich hält, bemerkenswert: So zum Beispiel,

– dass Spionage auch unter den Warschauer-Pakt-Ländern, also unter «Brüdern», genau gleich wie unter Gegnern betrieben wird, obwohl – mindestens bis 1970 – gemäss einem SED-Blatt galt oder besser hätte gelten sollen: «Ein sozialistisches Land bedarf keines Spionagenetzes», und diese Aussage bei einer ge-

Fortsetzung auf Seite 16

City Bank-Anlageplus **4 1/4% Anlageheft/-konto mit Zinsgarantie!**
Mehr Zins – garantierter Zins und Sicherheit **Bis 31. Dez. 1986**

CITY BANK Talstrasse 58, 8021 Zürich, Tel. 01/211 76 11
 – die Bank mit dem Anlageplus
 Wir gehören zur Gruppe der Schweizerischen Kreditanstalt

Diese Anlageformel interessiert mich/uns.
 Bitte senden Sie mir/uns Ihre Unterlagen.
 Könnten Sie sich bitte mit mir über Tel. Nr. _____ (am ehesten um _____ Uhr) in Verbindung setzen?
 Name: _____ Vorname: _____
 Strasse: _____
 PLZ/Ort: _____
 Einsenden an: CITY BANK, Talstr. 58, 8021 Zürich

Spionage

Schluss von Seite 13

schätzten Anzahl östlicher Spione in der BRD im Jahre 1960 von mehreren tausend!;

– dass nicht jede Schiesserei von DDR-Genzpolizisten an der Berliner Mauer «echt» ist; sie kann auch einem angeblichen Flüchtling gelten, der in Wahrheit ein nach West-Berlin einzuschleusender Spion ist; nur Treffer sind dabei tunlichst zu vermeiden;

– dass für die Anlage sogenannter toter Briefkästen zur Übermittlung von Meldungen die östlichen Nachrichtendienste mit Vorzug Friedhöfe benützten oder weiterhin benutzen;

– dass eine Identitätstauschung wegen einer fehlenden Blinddarm- (oder einer sonstigen, normalerweise unsichtbaren) Narbe misslingen kann.

Hat man besonders die Kapitel über Anwerbungs- und Einschleusungsverfahren samt allen beschriebenen Tarn- und Täuschungsmethoden gelesen, so ist man der Versuchung ausgesetzt, selbst seinem bisher engsten Freund keinen Glauben mehr zu schenken, ja sogar der Gedanke, der Autor habe dieses Buch nur geschrieben, um nicht als DDR-Spion entlarvt zu werden, kommt einem gar nicht mehr so absurd vor – so absurd er auch ist. Diese Offenlegung der Tarn- und Täuschungsmethoden in ihren immer raffinierter werdenden Formen ist wohl das grösste Verdienst des Autors im Rahmen dieses Buches.

Überkommt einen bei der Lektüre auch ein gewisses Gefühl der Ohnmacht gegenüber auslän-

dischen Nachrichtendiensten, so wirken sich andererseits folgende Feststellungen des Verfassers doch wieder tröstend aus: «Die unablässige gegenseitige Kontrolle in Form einer Bespitzelung ebenfalls innerhalb der HVA (Hauptverwaltung Aufklärung des ostdeutschen Ministeriums für Staatsicherheit) erregt letztlich eine Atmosphäre gegenseitigen Misstrauens... Die nach westlichen Massstäben viel zu starke «Abschottung» innerhalb der einzelnen Abteilungen führt nicht nur zu einem Hemmnis, sondern auch zu einem in der Arbeit recht hinderlichen Bürokratismus» sowie an anderer Stelle: «Auch hier bleiben die Schwerefälle des kommunistischen Systems in Form einer überstarken Bürokratie... keinesfalls ohne Auswirkungen.»

Doch ist Wachsamkeit gegenüber den perfiden Methoden im Nachrichtendienst je länger, desto wichtiger. Die marxistisch-leninistische Mär vom langsamen Absterben des Staates in den Ländern des «Sozialismus» ist längst als solche erkannt, und so wird sich auch in Sachen Nachrichtendienst nichts Grundsätzliches ändern; dies um so weniger, als die betreffende Lehre schon lange nicht mehr Triebfeder für das Handeln der dortigen Machthaber ist (und daher eher die Bezeichnung Marxismus-Senilismus verdient), wohl aber der absolute Wille der Nomenklatura, sich um jeden, aber auch jeden Preis an der Macht zu halten; und das gelingt natürlich höchstens im Rahmen einer totalitären Diktatur.

Deshalb geht es nicht um eine Tätigkeit, deren Ziel man trotz hinterhältiger Methoden noch billigen könnte, wie sich das bei einem rein auf die Landesverteidigung gerichteten Nachrichtendienst tun liesse. Vielmehr ist hier auch das Ziel schamlos: die Expansion eines totalitären Systems.

Harald de Courten

ZEITBILD

erscheint alle zwei Wochen

Redaktion – Administration –
Anzeigenverwaltung

Jubiläumsstrasse 41, CH-3000 Bern 6
Tel. 031 43 12 12, Telex 32728 soi ch

Telegramm Schweizost

Postcheck Zeitbild 30-24616-5, Banken:
Spar + Leihkasse Bern 153.400.2.03, Deutsche Bank Frankfurt a. M. (BLZ 500 700 10) 78-2409

Printed in Switzerland ISSN 0044-2100

**Verantwortlicher Herausgeber
und Verlag**

Schweizerisches Ost-Institut AG (SOI)
Jubiläumsstrasse 41, CH-3000 Bern 6

Redaktion

Peter Sager, Christian Brügger

Administration und Anzeigenverwaltung
Peter Dolder

Abonnementspreise Inland

Jahresabonnement Fr. 48. –
Studenten, Lehrlinge und Schüler Fr. 28. –
Einzelnummer Fr. 2.50

Abonnementspreise Ausland

Europa + Mittelmeerländer
Jahresabonnement sFr. 53. –/DM 64. –/
Luftpost sFr. 58. –
Studenten, Lehrlinge und Schüler
sFr. 33. –/DM 40. –
Einzelnummer sFr. 2.80/DM 3.40

Übersee

Jahresabonnement Luftpost sFr. 63. –

Wissenschaftliche Mitarbeiter SOI

Prof. Dr. Laszlo Revesz, Dr. Max Keller,
Ian Tickle, Saulo Herrero, Georg Bruderer,
Jürg L. Steinacher, Jacques Baumgartner,
Michael Bader, Ulrich Arnd, Dr. Jerzy Bahr

Redaktionelle Zusammenarbeit

Etudes politiques
Redaktion Claude Rieser

Anzeigentarif

Gemäss Anzeigenpreisliste Nr. 11

Druck und Versand

Hallwag AG Bern,
Nordring 4, 3001 Bern

Schweizerisches Ost-Institut

Forschung und Information
über internationale Entwicklungen

Weitere SOI-Informationsträger

Etudes politiques (Monatszeitung)
SOI-Bilanz
(monatl. Kurzanalyse
der internationalen Lage)
Swiss Press Review and News Report
(Artikel für die Presse Asien und Afrika)
Revue de la Presse Suisse – Informations –
Commentaires (Artikel für die Presse
Afrika)
Revista de la Prensa Suiza y Noticiario
(Artikel für die Presse Lateinamerika)
Nashrat as-Sahafa as-Swissaria
(Artikel für die arabische Presse)
Mitteilungsblatt für die Freunde des SOI
Vortragsdienst
Buchhandlung SOI
Verlag SOI (Taschenbuchreihe TM
Tatsachen und Meinungen)

Bestellschein für ZEITBILD

Ich bestelle ein Jahresabonnement ZeitBild zu Fr. 48. –
(Ausland sFr. 53. –/DM 64. –). Erscheinungsweise alle zwei Wochen.

Name _____

Vorname _____

Strasse _____

PLZ, Ort _____

Datum, Unterschrift _____

24/86

Bitte einsenden an ZeitBild, Postfach, CH-3000 Bern 6